

# **Nachlese Gemeindevertretung**

**28.3.2023**



Am 28.3.2023 fand eine Gemeindevertretungssitzung im Saal des Feuerwehrhauses statt. Auf der Agenda standen gleich mehrere Beratungen und Beschlussfassungen rund um das Thema Kinder- und Familienfreundlichkeit bzw. Kinderbetreuung in Höchst – und bereits vorneweg: es konnten mehrere richtungsweisende Beschlüsse gefasst werden, die die zukunftsgerichtete Entwicklung unserer Gemeinde weiter vorantreiben werden.

Im Tagesordnungspunkt 2 berichtete der Bürgermeister unter „Mitteilungen“ von folgenden Terminen:

- Am 3.3. feierte die Theatergruppe Höchst grenzenlos ihr 20-Jähriges Bestehen.
- Am 14.3. fand in der Aula der Mittelschule die erste öffentliche Bürger\*innenveranstaltung zum Räumlichen-Entwicklungsplan statt. Die Veranstaltung war gut besucht und es gab zahlreiche, konstruktive und sachliche Diskussionen zur weiteren Entwicklung der Gemeinde.
- Am 18.3. musste die Premiere der Theatergruppe Höchst Grenzenlos wegen Erkrankung der Hauptdarstellerin abgesagt und auf ein unbestimmtes Datum verschoben werden.
- Am 21.3. fand ein erweiterter Gemeindevorstand statt (auch die Fraktionsobleute waren dabei). Bei diesem Termin hat Michaela Blum (Kindergartenkoordinatorin) und Helmut Sparr (Leitung Bürgerdienste) die aktuellen Anmeldezahlen der Kinderbetreuung (1-3 Jahre) vorgestellt.
- Am 25.3. fand in der Turnhalle der Mittelschule die Vereinsmeisterschaft der Turnerschaft Höchst statt und Markus Bacher als Obmann des Sportausschusses hat die Siegerehrung durchgeführt.

Im Tagesordnungspunkt 5 wurde eine Verordnung aus dem Jahr 1976 aufgehoben, die festgelegt hat, dass die Hausnummerntafeln kostenpflichtig sind. Da diese Verordnung eigentlich nie umgesetzt wird und alle Mandatäre es eine schöne Geste finden, wenn die Bauherr\*innen bei Fertigstellung des Hauses vom Bauamt die Hausnummerntafel geschenkt bekommen, wurde die Verordnung einstimmig aufgehoben.

Der Tagesordnungspunkt 6 ist der erste von 6 TOP die, die Kinder und Familien in Höchst betreffen. Bürgermeister Stefan Übelhör erzählt die Geschichte zum TOP 6 „Beratung und Beschlussfassung Untermietvertrag Kinderhaus“.

Gerhard Blum hat im Jänner 2022 auf Grund von Unstimmigkeiten mit der damaligen Vizebürgermeisterin den Mietvertrag für das Kinderhaus im KinderCampus gekündigt. In den letzten Monaten hat die Arbeitsgruppe „Kinder- und Familienfreundliches Höchst“ ein umfassendes Konzept erarbeitet und darin empfohlen, den Mietvertrag wieder in Kraft zu setzen. Gerhard Blum stimmte dem zu und so konnte Stefan Übelhör mit Gerhard Blum eine leichte Abänderung des bestehenden Mietvertrags verhandeln. Die Änderungen betreffen die Kündigungsfrist, diese wurde auf 3 Jahre erhöht (für beide Vertragspartner) und die Nutzung wurde von Ganztageskindergarten auf Kindergarten und Kinderbetreuung ausgeweitet.

Der Bürgermeister legte den Abänderungsvorschlag für den Mietvertrag der Gemeindevertretung vor und diese hat den Antrag einstimmig angenommen.

Im nächsten Tagesordnungspunkt ging es um die Anhebung der Elterntarife der Schülerbetreuung. Diese wurden seit 2017 nicht mehr angepasst. Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Erhöhung der Elterntarife um 15 Cent pro Betreuungsstunde.

### **Gesundheitszentrum – Vorvertrag**

Weiter ging es mit den Verhandlungen zum Baurechtsvertrag mit dem aks bzgl. Errichtung eines Gesundheitszentrums im Gemeindezentrum von Höchst. Bürgermeister Stefan Übelhör argumentierte, dass derzeit noch nicht der richtige Zeitpunkt für einen Baurechtsvertrag gegeben ist, da einige Grundstücksfragen noch nicht gänzlich geklärt sind. Damit für beide Seiten aber eine gewisse Verbindlichkeit und Sicherheit besteht, wird eine Absichtserklärung vorgeschlagen, die einem Vorvertrag entspricht. Markus Bacher (Höchster VP) kritisiert, dass in diesem Vorvertrag die Freifläche rundherum nicht ausreichend vorkommt. Stefan Übelhör stimmt dem zu, vertraut aber darauf, dass das aks sich an die mündlichen Vereinbarungen halten wird. Aus zeitlichen Gründen plädiert er dafür, die Absichtserklärung heute zu beschließen, damit auch die Planungen des aks weiter geführt werden können. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### **Kinder- und Familienfreundliches Höchst - Grundsatzbeschluss**

Im Tagesordnungspunkt 9 wurde von Silvia Saurer-Kaufic (Obfrau Bildungsausschuss, Höchster VP) und Michaela Müller (Obfrau Sozialausschuss, Höchste Zeit & die Grünen) das von der Arbeitsgruppe „Kinder- und Familienfreundliches Höchst“ ausgearbeitete Konzept zur Weiterentwicklung der Kinder- und Familienfreundlichkeit in aller Kürze vorgestellt. Die politischen Mandatäre und Ausschussmitglieder konnten sich bereits am 1.3. ein umfassendes Bild vom Konzept machen und auch die Mitarbeitenden der öffentlichen und privaten Kinderbetreuungseinrichtungen wurden in einem Workshop am 2.3. umfassend informiert.

Das Konzept legt Schlüsselherausforderungen offen, die auf die Gemeinde Höchst in Punkte Kinder- und Familienfreundlichkeit zukommen und hat Empfehlungen für Maßnahmen an die Verantwortlichen erarbeitet. Erste Schritte wurden bereits in die Wege geleitet, wie die Ausschreibung der Abteilungsleitung „Familie, Bildung, Soziales“.

Alle Fraktionen haben sich für den Einsatz der Arbeitsgruppe bedankt und können das Konzept gut heißen. Die Gemeindevertretung hat einstimmig beschlossen, dieses Konzept als Grundlagenpapier für die weitere Ausrichtung in Punkte Kinder- und Familienfreundlichkeit mitzunehmen.

Daran direkt anschließend wurde das Thema behandelt, ob die Gemeinde zukünftig über den gesetzlichen Versorgungsauftrag hinaus, Betreuungsplätze für 1 und 2 Jährige anbieten möchte. Eine rege Diskussion hat sich dazu entfacht. Größtenteils waren sich alle einig, dass die Gemeinde eine gesellschaftliche Verpflichtung hat, weiterhin Kinderbetreuungsplätze auch für 1+2 Jährige anbieten zu können. Was natürlich eine große Herausforderung ist, da auf Grund des neuen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes und der gesellschaftlichen Entwicklung der Bedarf der Eltern und Erziehungsberechtigten stark gestiegen ist.

Um das Thema in den Fraktionen gut diskutieren zu können, wurde am 21.3. eine außerordentliche Sitzung anberaumt, bei der von der Verwaltung die aktuellen Anmeldezahlen der Kinderbetreuung präsentiert wurden.

Am Ende der Diskussion waren sich alle Fraktionen mehrheitlich einig, dass Höchst weiterhin bedarfsgerecht ein Angebot für die 1+2 Jährigen in ausreichender Anzahl zur Verfügung stellen will. Der Antrag wurde mit einer Gegenstimme (Cornelia Michalke, FPÖ) angenommen.

#### **Neue Kinderbetreuung in der Schlossergasse:**

Der Tagesordnungspunkt 11 wurde vom Bürgermeister eingeleitet: in einem Gespräch im Februar hat Gerhard Blum angeboten, der Gemeinde Höchst die Schlossergasse 1 (jetziges cic-Fahrradgeschäft) in eine Kinderbetreuung umzubauen und dies der Gemeinde Höchst zu vermieten.

Das Angebot wurde heftig diskutiert: Wie schauen die Details des Mietvertrags aus? Wer ist der Betreiber der Einrichtung? Kann die Gemeinde untervermieten? Wie lange soll der Vertrag abgeschlossen werden? Auch Bedenken auf Grund vergangener Differenzen wurden auf den Tisch gebracht: werden Pädagogen in der Planung ausreichend hinzugezogen? Kann es zeitgerecht fertiggestellt werden? Was wenn sich der Bedarf der Gemeinde ändert, kann das Gebäude auch anderweitig verwendet werden?

Bürgermeister Stefan Übelhör klärt einige Fragen: der Mietvertrag soll auf mindestens 10 Jahre abgeschlossen werden, 3 Jahre Kündigungsfrist; pro m<sup>2</sup> sollen 10 EUR Miete verrechnet werden; die Gemeinde kann auch untervermieten und ein erster Planungstermin mit den Pädagogen ist bereits geplant. Er begrüßt das großzügige Angebot und stellt klar, dass dies die beste und schnellste Lösung für das aktuelle Dilemma der Gemeinde ist, dass die Gemeinde für den kommenden Herbst zu wenig Plätze hat. Der Antrag wurde leicht abgeändert und mit einer Gegenstimme (Johann Födeles, Höchste Zeit & die Grünen) von der Gemeindevertretung angenommen.

#### **Neuer Standort für Höckle 1 / Kinderstube:**

Zu fortgeschrittener Zeit kommt die Gemeindevertretung zum Tagesordnungspunkt 12 – Investitionsförderung für den Verein Kinderstube. Der Bürgermeister erklärt die Umstände: die Kinderstube muss mit Ende des Betreuungsjahres aus dem „Höckle 1“ ausziehen und braucht daher dringend mindestens einen Gruppenraum. Diesen Bedarf hat der Bürgermeister bei verschiedenen Menschen deponiert und Günter Gassner ist vor ca. 3 Wochen auf ihn zugekommen, mit der Idee, dass die Kinderstube das Haus der ehemaligen Buchhandlung Brunner mieten könnte. Nach einem gemeinsamen Besichtigungstermin und einer ersten Abklärung mit der Fachaufsicht des Landes, hat der Vorstand des Vereins Kinderstube großes Interesse an diesem Gebäude bekundet. Es wären einige Umbauarbeiten notwendig, der Architekt schätzt den Aufwand auf ca. 50.000 EUR. Der Verein kam auf die Gemeinde zu und hat angefragt, ob es möglich wäre, dass diese Investition einmalig von der Gemeinde gefördert wird.

Die Fraktionen bekundeten großes Wohlwollen den Verein Kinderstube, der seit beinahe 40 Jahren wertvolle Arbeit für die Höchster Familien leistet, bei dieser Investition zu unterstützen. Die Höchster VP kritisiert vor allem das Vorgehen und wünscht, dass dieses Anliegen in den Fachausschüssen (Finanz- und Bildungsausschuss) behandelt gehört und nicht in der Gemeindevertretung. Bürgermeister Übelhör argumentiert, dass hier Zeitdruck herrscht und der Verein heute eine Zu- oder Absage braucht, damit die Planungen starten können. Alle Fraktionen sind vorher informiert worden und hatten die Möglichkeit es auch fraktionsintern zu diskutieren. Sein Vorschlag lautet, die Kinderstube mit mindestens 50% der Gesamtinvestition zu fördern, max. 30.000 EUR. Es folgte eine weitere Diskussion, bis zu guter Letzt der Antrag mit einer Gegenstimme (Karin Lampert, Höchste Zeit & die Grünen; Begründung: sie findet das zu wenig Unterstützung für den Verein) angenommen wurde.

### **Gemeinsamer Spielplatz Höchst-Fussach:**

Im letzten Tagesordnungspunkt wurde die Kooperationsvereinbarung zwischen Höchst und Fussach bzgl. eines gemeinsamen Spielplatzes behandelt. In der letzten Gemeindevertretungssitzung wurde mit 14:13 Stimmen die Kooperation mit Fussach beschlossen, sollte Fussach der Gegenseitigkeit zustimmen. Diese neue Vereinbarung legte Bürgermeister Stefan Übelhör vor und brachte es zur Abstimmung. Es entstand erneut eine Diskussion darüber, dass die Vereinbarung eigentlich im Ausschuss beschlossen werden hätte sollen. Jan Fausek (NEOS) merkte an, dass die Vereinbarung bereits beschlossen wurde und es keine erneute Abstimmung bedarf. Der Bürgermeister lies trotzdem abstimmen und der Antrag wurde mit 5 Gegenstimmen angenommen.

### **Allfälliges:**

Unter Allfälliges merkte Silvia Saurer-Kaufic (Höchster VP) an, dass die Berichterstattung in der Gemeinde-Info über die Änderungen bzgl. den Jubilaren falsch dargestellt wurde, da dies nicht im Sozialausschuss besprochen wurde. Der Bürgermeister stimmte zu und entschuldigte sich für das Missverständnis und die falsche Darstellung. Weiters wurde kritisiert, dass der Höchster Hock (Veranstaltung für Senior\*innen) reduziert wurde. Michaela Müller, Sozialausschuss, erklärte, dass zu wenig Ehrenamtliche bereitstünden, um die Organisation des Höchster Hocks zu gewährleisten, daher wurden die Termine von 6x/Jahr auf 4x/Jahr reduziert. Weiters ist der Aufwand für die Organisation größtenteils bei der Sekretärin des Amtsleiters und Bürgermeisters angesiedelt. Bürgermeister Stefan Übelhör erklärt, dass er diese Änderung der Abläufe im Amt als notwendig erachtet und auch seitens der Zuständigkeiten im Amt dahingehend gebeten wurde, dies neu zu organisieren.

Willi Meier (Höchster VP) merkte an, dass er als ehrenamtliches Mitglied des Organisationsteams des Höchster Hock nicht über die Änderungen informiert worden ist und ihm das sehr „aufstößt“. Stefan Übelhör bedankt sich für sein Engagement und lädt das Organisationsteam gerne zu einer Aussprache ein.

Um 23 Uhr schließt der Bürgermeister die Sitzung.